

Die von einander oft erfahren  
 Standhaftige Getreulichkeit  
 Und treuliche Standhaftigkeit  
 Im Schirm und Schutz von ihrer Freiheit  
 Und in der Abwehr fremder Neuhheit.  
 Es frommt euch, daß ihr dem nachkommt,  
 Was euren Ahnen hat gefrommt;  
 Gar löblich ist's, zu liegen ob  
 Dem, was den Ahnen brachte Lob;  
 Gar lieblich ist es, hochzuachten,  
 Was ruhmvoll die Ahnen einst vollbrachten!  
 Was achtet ihr den Neid und Haß,  
 Der mit der Zeit sich selbst auffraß?  
 Es sind gewohnt die Eidgenossen,  
 Des Neids zu lachen der Machtlosen  
 Und einzudämmen jene Macht,  
 Die andre neben sich veracht't.  
 Mit Hofgespött und Hofgeschände  
 Führt' man noch keine Schlacht zu Ende.  
 Laßt lachen die, die man verlacht,  
 Und neiden die, die ohne Macht,  
 Bei freudiger Aufrichtigkeit  
 Solch Spottwerk nimmernmehr gedeiht.  
 Das ist des Neidwurms Todesstoß,  
 Wenn redlich man auf ihn geht los.  
 Wider das Neidwerk, des Hofes Weidwerk,  
 Ist Tugend stets das beste Reitwerk.  
 Die Tugend ist das Scheidewasser,  
 Das Falsches scheidet von dem Hasser.  
 Ihr Bundgenossen, sucht getrost  
 Im guten Gewissen euren Trost,  
 Indem ihr suchet Gottes Ehre,  
 Damit sie niemals sich verkehre  
 Durch Heuchelei und Deutelei  
 Und immerdar im Wachsen sei!